

BLICKPUNKT

Hinterland

Starke Stimmen brachten bewegte Momente

ETTISWIL Während vier Tagen war Ettiswil Kulturzentrum des Kantons Luzern. Die 21. Ausgabe des Stimmen Festivals brachte an elf Konzerten rund 1500 Besuchende zum Singen, Tanzen, Lachen und Weinen.

Text **Anna Graf**
Fotos **Markus Frömmli**

Fast hundert Stimmen ertönten am Sonntag im Gleichklang in der Ettiswiler Pfarrkirche. Dabei handelte es sich nicht etwa um die Aufführung eines Kirchenchors, sondern um das Konzert von Tr!nkMish. Das junge Trio um Patricia Moos, Mink Schwab und Michelle Probst von der Hochschule Luzern – Musik setzte gekonnte Dreistimmigkeit ein: sanft untermalt von Gitarre, Ukulele, Klavier oder Shrutibox – einem indischen Instrument mit Ventilkappen. In «goldigi Momänt» sangen die vokalstarken Musikerinnen über die kleinen Dinge im Leben, die sie glücklich machen. Unterstützt wurden sie dabei von den fast hundert Stimmen im Publikum. Ein Gänsehautmoment, welcher der 21. Ausgabe des Stimmen Festivals Ettiswil einen krönenden Abschluss versetzte.

Ausverkaufte Konzerte im Schloss
Komplett ausverkauft waren die zwei zuvor stattfindenden Programmpunkte im Wasserschloss Wyher. Das Publikum konnte gar nicht genug kriegen vom Auftritt von Sousou und Maher Cissoko: dem schwedisch-senegalesischen Paar, das grenzüberschreitende Musik in fünf Sprachen zum Klingen brachte. Besonders faszinierend: die Kora. Eine westafrikanische Stegharfe, für deren Beherrschung die Familie Cissoko seit Generationen bekannt ist. Mit «Briefwexel» brachten die zwei Musik-Originale Albin Brun und Ruedi Häusermann ihren persönlichen, in geheimer Form verfassten Mailverkehr vors Publikum. Von Gratiskaffee im Autohaus über die Arbeit am Streichquartett bis hin zum Tod: Der musikalisch untermalt Schlagabtausch war direkt aus dem Leben gegriffen, unverstellt und humorvoll.

Am Samstag gab es Soul
Mit Tony Momrelle stand am Samstag ein Soul-Sänger auf der Bühne, der bereits mit Céline Dion, Janet Jackson und Whitney Houston performte. Beim Auftritt seiner Band in Ettiswil überzeugten neben Momrelles Bilder-



Die schweizerisch-albanische Sängerin Elina Duni und der britische Gitarrist Rob Luft nahmen das Festivalpublikum mit auf musikalische Weltreise.

buchstimme auch die virtuosens Instrumentalsoli und die sympathischen Ansprachen zwischen den Songs. «Diferent Street» rührte einige zu Tränen, während bei «Pick Me Up» fast die ganze Büelacherhalle tanzte. Zuvor präsentierte MISS C-LINE aus Basel mit ihrer Band eine unkonventionelle Mischung aus Soul, Electronic, Sprechteilen und Improvisation mit viel Groove. Zwischen politischen Statements und viel Frauenpower fielen auch mal Sätze wie «Anywho Winnie Pooh». Den Start machte am Nachmittag das interaktive Kinderkonzert über die Abenteuer der Maus Lou, umrahmt von einer Zirkusanimation mit Paffi und Paffine.

Der Freitag lud zur Weltreise
Der Freitag bot eine musikalische Weltreise, die auch im Sitzen funktionierte. Elina Duni sang im Duo mit dem profilierten britischen Gitarristen Rob Luft von italienischem Liebeskummer,

albanischer Lebensfreude und sogar ein Schlaflied auf Farsi. Allen Kompositionen war der eigene Stil der schweizerisch-albanischen Musikerin anzuhören, die dieses Jahr den Swiss Jazz Award erhält. Ihr Wegbegleiter Rob Luft bezeichnete sie gegen Ende des Konzerts humorvoll als «Queen of Darkness». Im Anschluss boten Kontrabassist Heiri Känzig und Band mit dem Album «Travelin'» eine musikalische Erkundungstour durch verschiedenste Ecken der Welt. Erwähnenswert: Matthieu Michel mit seiner fesselnden Kraft an der Trompete und Sängerin Raphaëlle Brochet, die ihre Stimme gekonnt als Instrument einsetzte – mal mit indischen und arabischen Elementen, mal mit Scat-Gesang, mal wie eine E-Gitarre.

Gänsehautmomente in der Kapelle
Zum ersten Mal fanden die Stimmfester – die frei zugänglichen Konzerte am Stimmen Festival Ettiswil – in der Sak-

ramentskapelle statt. Dominique Hunziker und Agustín del Pozo füllten das geschichtsträchtige gotische Bauwerk am Freitag mit südamerikanischen Klängen. Sie mit einer fast kindlich anmutenden und doch raumfüllenden Stimme sowie Gitarre, er mit Backing Vocals, Gitarre und Ronroco, einer Art kleine Mandoline. Sängerin Elian Zeitel und Pianist Lukas Derungs trugen am Samstag eigene Kompositionen auf Schweizerdeutsch und Englisch vor – gemeinsam mit einem Gedicht von Franz Hohler und einer Adaption von Mani Matters «Dene wos guet geit». Sie sorgte mit glasklaren Tönen für Gänsehaut, er liess viel Platz. Unverstärkt, zerbrechlich, stark: Dem Publikum in der vollen Kapelle gefiels.

Das Leitungsduo zieht Bilanz
Voll in Schwung kam Ettiswil zum Festivalauftakt am Donnerstag: mit einem Lindy-Hop-Workshop und der

anschliessenden Chicago Swing Band, die Fünf- bis Siebzigjährige im Takt wippen und wirbeln liess (der Willisauer Bote berichtete). «Wir konnten die Menschen bewegen – sei das körperlich beim Tanzen oder innerlich, wenn sie von der Musik zu Tränen gerührt wurden», sagt Andreas Wigger. Der neue Festivalleiter zieht eine positive Bilanz. Auch innerhalb des 17-köpfigen Organisationsteams habe die Zusammenarbeit reibungslos funktioniert. «Ich schaue mit zwei lachenden, aber sehr müden Augen auf die letzten vier Tage zurück.» Eserin Sossai, seit dieser Festivalausgabe die musikalische Leiterin, stimmt dem Festivalleiter zu. «Es war unglaublich schön, wie meine Ideen bei der Programmierung an diesem Wochenende zu Klängen wurden.» Auch im nächsten Jahr sollen die Stimmen wieder unter diesem Leitungsduo erklingen: vom 4. bis 7. Juni 2026.



Ein faszinierendes Instrument: die Kora, gespielt von Sousou und Maher Cissoko.



Seine Stimme berührte die Büelacherhalle: Soul-Sänger Tony Momrelle mit Band.